
1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	---

2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK	12
--	----

2.1 Biografie	12
----------------------	----

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	18
--	----

Niedergang des Feudalabsolutismus und deutsche Kleinstaaterei	18
--	----

Sturm und Drang	21
-----------------	----

Widersprüchlichkeit des historischen Götz	25
---	----

Das zeitgenössische Umfeld der Entstehung des Götz	27
---	----

Bedeutung von Goethes Anwaltstätigkeit für das Stück	28
---	----

Goethes Rede <i>Zum Schakespears Tag</i>	29
--	----

Goethes Abwendung vom Sturm und Drang	31
---------------------------------------	----

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	33
---	----

<i>Zum Schakespears Tag</i> (1771)	33
------------------------------------	----

<i>Von deutscher Baukunst</i> (1772)	34
--------------------------------------	----

<i>Frankfurter Gelehrte Anzeigen</i> (1772)	35
---	----

<i>Maskenzug</i> (1818)	35
-------------------------	----

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	37
---	----

3.1 Entstehung und Quellen	37
-----------------------------------	----

Die Entstehung des <i>Urgötz</i> (1771)	37
---	----

Der Weg zur Neufassung von 1773	40
Goethes Quellen	42
3.2 Inhaltsangabe	47
Erster Akt	47
Zweiter Akt	49
Dritter Akt	50
Vierter Akt	51
Fünfter Akt	52
3.3 Aufbau	54
Dramaturgische Neuerungen nach dem Vorbild	
Shakespeare	54
Chronik und epische Struktur	56
Die zwei Haupthandlungen	57
Kombination aus offener und geschlossener	
Dramenform	60
<i>Die Götz-Handlung</i>	60
<i>Die Weislingen-Handlung</i>	61
„Faustrecht“ versus römisches Recht	63
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	67
Sprechende Namen und Ständebaum	67
Götz von Berlichingen	68
Elisabeth	72
Carl	72
Kaiser Maximilian I.	73
Adelbert von Weislingen	74
Franz von Sickingen	75
Adelheid von Walldorf	76
Maria	77
Bruder Martin	77
Lerse	79
Franz	80
Metzler	80

Soziale Gruppen	82
Charakterisierung durch Kontrastierung	83
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	85
3.6 Stil und Sprache	104
3.7 Interpretationsansätze	110
Formale Neuerungen	110
Shakespeare als Vorbild	114
Die unterschiedlichen Fassungen und ihre Folgen	116
Götz: moralisch überlegen, historisch überholt	118

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 121

Durchbruch mit der Neufassung	121
Friedrich II., Lessing und Mehring als Kritiker	125
Boom der Ritterstücke	128
Aufnahme im Naturalismus	130
Götz im 20. Jahrhundert	133

5. MATERIALIEN 137

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 140

LITERATUR 153

STICHWORTVERZEICHNIS 158